



Beschlussvorlage öffentlich

Vorlage Nr.: BV/037/2022

Federführung: Dezernat II	Datum: 11.03.2022
Bearbeiter: Michael Hauschke	

	Sichtvermerke
Beratungsfolge	Termin
Betriebsausschuss Abfallwirtschaftsbetrieb	21.04.2022
Kreisausschuss	08.06.2022
Kreistag	16.06.2022

Einführung eines Ident-Systems zur Kennzeichnung von Müllgroßbehältern (Behälter-ID)

Beschlussvorschlag:

Die Betriebsleitung wird beauftragt, eine Vorzugsvariante zur Einführung eines Behälter-Identsystems unter Begleitung eines Ingenieurbüros zu erarbeiten.

Finanzielle Auswirkungen (brutto) <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja	Im Haushaltsplan enthalten <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja	Über-/ außerplanmäßige Mittelbereitstellung <input type="checkbox"/>	
Einmalige Kosten		Investiv <input type="checkbox"/>	
Laufende Kosten			
Drittmittel (Zuschüsse)		Ergebniswirksam <input type="checkbox"/>	

Sachverhalt:

Abfallwirtschaftsbetrieb
70 Ha

Westerstede, den 08.03.2022

Einführung eines Ident-Systems zur Kennzeichnung von Müllgroßbehältern (Behälter-ID)

Die im Rahmen des Anschluss- und Benutzungszwanges bei Privathaushalten und Gewerbebetrieben veranlagten Rest- und Biomülltonnen sind von den Anschluss- und Benutzungspflichtigen mit einer entsprechenden Gebührenmarke, die alle zwei Jahre gewechselt wird, zum Nachweis der abgabenrechtlichen Voraussetzungen zu kennzeichnen.

Die Veranlagungen der jeweiligen Grundstücke, das Verschicken der Abgabenbescheide sowie der Gebühreneinzug erfolgen durch die kreisangehörigen Gemeinden und die Stadt Westerstede.

Die kreisangehörigen Gemeinden und die Stadt Westerstede haben in der Vergangenheit mehrfach darauf hingewiesen, dass die praktizierte Kennzeichnung der Mülltonnen durch Gebührenmarken nicht mehr zeitgemäß sei, insbesondere deshalb, weil zur Beendigung der Gebührenpflicht die Gebührenmarken abzukratzen und den Gemeinden vorzulegen sind. Letztmalig hat die Gemeinde Edewecht im Rahmen der Aufstellung des Abfallwirtschaftskonzeptes 2018 bis 2022 die Einführung einer digitalen Dienstleistung angeregt.

Der vom Abfallwirtschaftsbetrieb in den letzten Jahren eingeschlagene Weg, Dienstleistungen auch digital anzubieten (Abfall-App, Sperrmüll-Online etc.), soll kurz- bis mittelfristig auch auf die Kennzeichnung der Mülltonnen ausgeweitet werden.

Mit der Einführung einer „Digitalen Gebührenmarke“ kann jede Mülltonne einem Grundstück direkt zugeordnet werden und es besteht die Möglichkeit, Abläufe effektiver und transparenter zu gestalten. Neben Informationen über den Zeitpunkt der Leerung von Mülltonnen kann über die jeweilige Behälter-ID auch der Gesamtbestand der Mülltonnen besser verwaltet werden. Darüber hinaus kann auch das Beschwerdemanagement verbessert werden, da über die eingesetzten Fahrer Hinweise gegeben werden können, ob Mülltonnen ordnungsgemäß befüllt wurden. Neben diesen Vorteilen, die sich vorteilhaft für den Abfallwirtschaftsbetrieb auswirken, entfällt das Ab- und Ummelden von Mülltonnen durch Vorlage der alten Gebührenmarke durch die Anschluss- und Benutzungspflichtigen. Die Zuweisung der Mülltonnen zur Abfuhr erfolgt dann digital. Darüber hinaus kann die erforderliche Software für das Behälter-Identsystem mit der Finanzsoftware verknüpft werden, damit bei eintretenden Änderungen die entsprechenden Abgabenbescheide erstellt werden können. Perspektivisch bietet das Ident-System zudem die Möglichkeit, die Gebührenfestsetzung zum Beispiel auf eine leerungsbezogene Gebühr umzustellen, um noch mehr Anreize zur Abfallvermeidung und -trennung zu setzen.

Die Einführung einer „Digitalen Gebührenmarke“ kann auf zwei unterschiedlichen Wegen erfolgen. Zum einen besteht die Möglichkeit, die bei den Haushalten vorgehaltenen Mülltonnen mittels eines Barcodeaufklebers mit integriertem RFID-

Chip, der auf den Seitenflächen der Mülltonnen aufgebracht wird, oder zum anderen mittels eines sogenannten Transponders, der im oberen Rand der Mülltonne, der sogenannten Kammleiste verbaut wird, zu kennzeichnen.

Beide Systeme sind geeignet, den Behälterbestand digital zu verwalten und insbesondere die Gebührenfestsetzung effektiver und bürgerfreundlicher zu gestalten.

Es wird daher vorgeschlagen, dass die Betriebsleitung unter Begleitung eines Ingenieurbüros eine Vorzugsvariante zur Einführung eines Behälter-Identsystems erarbeitet und dem Betriebsausschuss zur weiteren Beratung vorlegt.